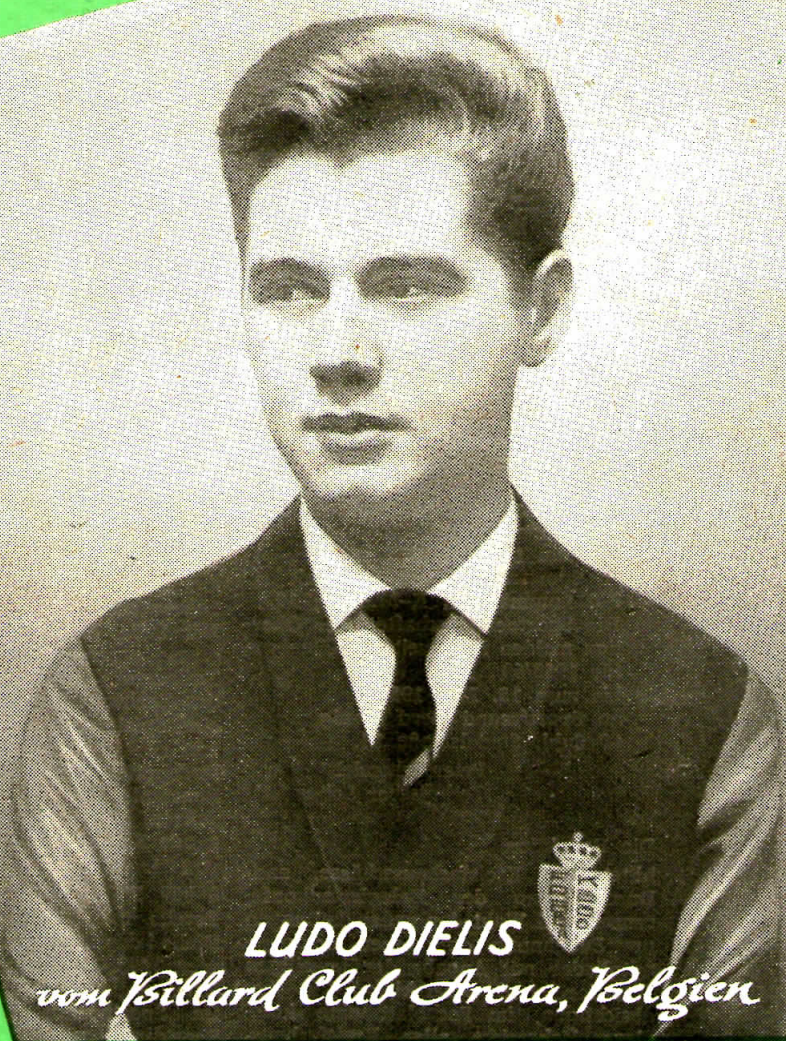


Billard

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



LUDO DIE LIS
vom Billard Club Arena, Belgien



14. JAHRGANG - NUMMER

PREIS 0,70 M - APRIL 1968

4

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums Nr. 4/68

Auszeichnung

Auf Beschluß des Präsidiums des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR wurde unser Sportfreund

Kurt Wickinger

für seine vorbildliche ehrenamtliche Mitarbeit im Rahmen des Fachblattes mit der Ehrennadel des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR in Silber

ausgezeichnet. Zu dieser hohen Ehrung gratulieren wir ihm auf diesem Wege nochmals herzlichst und wünschen unserem Kurt Wickinger auch weiterhin Schaffenskraft sowie alles Gute für sein persönliches Wohlergehen.

Das Präsidium
gez. Exner

Wettkampfbetrieb 1968/69

Zur Vorbereitung und Sicherung des Wettkampfbetriebes im Sportjahr 1968/1969 benötigen wir folgende Unterlagen:

1. Mannschaften der Bezirksliga, die die Berechtigung zum Aufstieg in die II. DDR-Liga erworben haben, melden ihre Teilnahme für die II. DDR-Liga mit gleichzeitiger Bestätigung durch den BFA bis zum 31. Mai 1968 an Sportfreund Josef Früchtel 435 Bernburg, Hohe Straße 12.
2. Die bereits in der II. DDR-Liga spielenden Sportgemeinschaften melden ihre Teilnahme für 1968/69 bis zum 15. Mai 1968 an Sportfreund Josef Früchtel.
3. Die in der I. DDR-Liga spielenden Sportgemeinschaften melden ihre Teilnahme für 1968/69 bis zum 15. Mai 1968 an Sportfreund Karl Wondrak 826 Lommatsch, K.-M.-Platz 10.
4. Die Sportgemeinschaften der Oberliga melden ihre weitere Teilnahme für 1968/69 bis zum 15. Mai 1968 an Sportfreund Gerd Manig 60 Suhl, Stadelstraße 14.

Peter Schendel
Technischer Leiter BC

Die Redaktion

bittet alle Kreisfachausschüsse, nach Durchführung der Delegiertenkonferenzen und Wahl der neuen Leitungen um Benennung der neuen Leitungsmitglieder mit Angabe der jeweiligen Funktion und Anschrift. Wir beabsichtigen, im Fachblatt eine komplexe Übersicht aller Kreisfachausschüsse zu veröffentlichen.

Die Redaktion

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

Nachruf

Am 24. Februar 1968 verstarb plötzlich im 75. Lebensjahr unser Sportfreund

Willi Petri

Seit dem Jahre 1949 war Willi Petri unserem Billardsport treu ergeben und ein jederzeit zuverlässiger Funktionär. Für seine trotz des hohen Alters nimmermüde Aktivität und Mitarbeit erhielt er die Ehrennadel der BSG Motor Mitte Suhl. Der Deutsche Billard-Sport-Verband der DDR würdigte seine Verdienste mit der Verleihung der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze und im Vorjahr mit der Ehrennadel in Silber.

Willi Petri hat seinem Namen im Bezirk Suhl und darüber hinaus Ehre gemacht. Seine gewissenhafte, rege Mitarbeit als Sportfreund und Funktionär sowie seine aktive Teilnahme an unserem Sportgeschehen sind uns Verpflichtung.

Wir werden stets in Ehren seiner gedenken.

BFA Suhl
Hermann Weber

Gut erhaltenes

Wettkampfbillard

für Billard-Kegeln

zwecks Neugründung einer Sektion Billardkegeln

— Größe 1,80×0,90 m —
zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe an Sportfreund Fritz Rieger
74 Altenburg, Engelstraße 4, erbeten.

R. & E. HLAWATSCHKE

Präzisions- Billardbau

8027 Dresden 27
Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher
Reparaturen in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Ludo Dielis

Mitglied des BC Arena Belgien als Gast des DBSV
der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin

Erneut entsendet der Königlich Belgische Amateur-Billard-Verband — F.R.B.B.A. — einen seiner profiliertesten und erfolgreichsten Spitzenkader, Ludo Dielis, für die Zeit vom 30. Mai bis 5. Juni 1968 als Gast des DBSV der DDR zu einer Billard-Lehrunterrichtung nach Berlin.

Mit Ludo Dielis empfängt das Präsidium unseres Verbandes und sein Trainerrat, empfangen die Mitglieder des Bezirksverbandes Berlin der DDR eine Spielerpersönlichkeit, die im Konzert der Großen des europäischen Billardsportes eine beachtenswerte und konstante Entwicklung in den letzten Jahren genommen hat. Die nachfolgende Betrachtung zum Leistungsstand von Ludo Dielis bestätigt die eingangs getroffenen Feststellungen.

Bereits mit 17 Jahren gewann Ludo Dielis das Europäische Junioren-Turnier 1963. Der damalige Teilnehmerkreis und seine Zusammensetzung fand im Sportbericht des unvergessenen Sportdirektors der CEB, Herrn Louis Druart, an die 5. Generalversammlung der CEB in Nizza eine bemerkenswerte Einschätzung und hervorragende Würdigung. L. Druart stellte fest: „Es hat uns ein Vergnügen bereitet, auf der internationalen Bühne einige junge Spieler mit großer Zukunft erscheinen zu sehen. Wir nennen in der Reihenfolge ihres Erschei-

nens: Manuel Girres, Argentinien; Ludo Dielis, Belgien; Albert Lasserre, Frankreich; Hans Vultink, Niederlande; Lourenco Gago, Portugal; Andonio Oddo, Italien.“

Mit 21 Jahren, anlässlich der belgischen Meisterschaften im Einband 1967, machte Ludo Dielis erneut die internationale Billardwelt auf sich aufmerksam. In dieser Meisterschaft errang er den Titel eines Belgischen Meisters. Im April des vergangenen Jahres veranstaltete der BC Augarten in Wien aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens ein internationales Jubiläumsturnier im Cadre 47/2 über 400 Points, an dem Ludo Dielis teilnahm und den 1. Platz belegte. Hier der Ergebnisspiegel dieses Turniers:

1. Dielis	10	2000	30	66.66	100.00	280
2. Scherz	8	1869	56	33.37	57.14	144
3. Weingarten	5	1706	66	25.84	33.33	142
4. Stenzel	5	1623	70	23.18	28.57	169
5. Wiberal	2	557	27	9.83	16.00	117
6. Mastny	0	880	75	11.73		94

Ein weiterer Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war der 2. Platz im ausgezeichnet besetzten Feld der Europa-Meisterschaften Einband im Mai 1967. Diese Meisterschaft wurde von seinem Club, dem BC Arena, in seiner Heimatstadt Deurne ausgerichtet. Zum Turnierergebnis ergibt sich folgende Übersicht:

1. Ceulemans, Belgien	14	12.72	20.00	90
2. Dielis, Belgien	12	9.74	16.66	84
3. Scherz, Österreich	10	9.00	13.33	54
4. Marty, Frankreich	8	7.70	15.38	102
5. Scholte, Holland	4	6.73	11.11	39
6. Witte, DDR	4	5.21	6.66	52
7. Domingo, Spanien	4	5.19	6.89	48
8. Goyret, Frankreich	0	3.75		29

Mit der Feststellung, daß der große J. Vervest, der heute noch zur Spitzenklasse des belgischen Verbandes zählt, sein langjähriger Lehrmeister ist, soll die Kurzinformation zur Person von Ludo Dielis ihren Abschluß finden.

Wenden wir uns nunmehr der sportlichen und organisatorischen Arbeit seines Clubs, dem **BC Arena in Deurne** (Antwerpen), mit freundlicher Zustimmung seines Präsidiums zu. Der BC Arena gliedert sich in seiner Zusammensetzung in zwei Abteilungen; etwa 100 Mitglieder in der Seniorenabteilung und 25 Mitglieder, im Alter von 12 bis 15 Jahren, in der Juniorenabteilung. Letztere sind alle Schüler von Ludo Dielis und werden von ihm betreut. Der Club verfügt über zwei Turnier- und zwei Matchbillards und hat seinen Sitz im Lokal Arena zu Deurne. Geleitet wird der Club von einem Präsidenten, einem Sekretär und drei Kommissären.

Im Verlauf eines Spieljahres, welches den Zeitraum Sept.—Mai umfaßt, werden im Klubraum des BC Arena von dessen Mitgliedern etwa 500 Wettkämpfe im Rahmen von Provinzial- und Nationalmeisterschaften aller Kategorien des Königlich Belgischen Amateur-

Billard-Verbandes sowie individuelle Entscheide, Interclub- und Europaturniere (Dreiband) durchgeführt. Mehrere Provinzial- und Nationalfinale in den verschiedensten Caramboldisziplinen werden im Sportkalender des Jahres aufgenommen. Jährlich veranstaltet der Club ein Turnier auf dem Matchbillard unter der traditionellen Bezeichnung „Zweitageturnier des Billard von Deurne des BC Arena“. In der Regel umfaßt diese Veranstaltung folgende Disziplinen:

Ein Dreikampf in den Disziplinen cadre 47/2 oder 71/2 oder 47/1 bis 200 oder 150 Punkte; Einband bis 100 Punkte; Dreiband bis 30 Punkte.

Dieser Dreikampf ist ausschließlich Spielern der Ehrenklasse vorbehalten. Teilnehmer der letzten Jahre waren ausschließlich Spieler der International-Klasse des belgischen Verbandes, wie Ceulemans, Vervest, Boulanger, Schrauben, Corin, Van Barcel, Van Hassel, Fauchamps und Dielis.

Ein individueller Kampf der Exzellente-Klasse im Dreiband bis 50 Punkte vereinigt vier Spitzenspieler in diesem Wettkampf. Alle zwei Jahre veranstaltet der Club ein weiteres Turnier, das über drei bis vier Wochen läuft und an vier Spielabenden in jeder Woche auf zwei Match- und zwei Turnierbillards durchgeführt wird. Das diesjährige Turnier begann am 15. März 1968 für folgende Klassen:

Im Dreiband auf dem Turnierbillard

(2,10 bis 2,30 m) treffen Spitzenkader der 3. Klasse, 2. Klasse, 1. Klasse und Exzellente-Klasse aufeinander; im Dreiband auf dem Matchbillard ist die 2. Klasse, 1. Klasse, Exzellente- und Ehrenklasse startberechtigt.

In der Provinz Antwerpen sind offiziell 74 Clubs im Belgischen Billard-Verband erfasst.

Ich bin überzeugt, daß vorstehende Kurzinformation geeignet ist, unseren Mitgliedern einen anschaulichen Einblick bezüglich der Aktivität des BC Arena, dessen Mitglied Ludo Dielis in wenigen Wochen Gast unseres Verbandes sein wird, zu geben. Ich bin ferner überzeugt, daß der schon jetzt begonnene sportlich-organisatorische Erfahrungsaustausch während der Tage seines Aufenthaltes in Berlin die Fortsetzung finden wird.

Hans Exner
Präsident des DBSV der DDR

Vorwärts zum V. Deutschen Turn- und Sportfest

— dem Fest
der Körperkultur und des
Sports der souveränen
sozialistischen Deutschen
Demokratischen Republik

Alle Kraft
im Wettbewerb des DTSB



Ludo Dielis — der 23jährige belgische Meister im Einband und Gewinner des Junioren-Cup 1963 der CEB mit seinem Lehrmeister I. Vervest

Delegiertenkonferenzen

im Zeichen unserer neuen sozialistischen Verfassung

Von der Delegiertenkonferenz
aus Brandenburg

„Als Leistungssportler stehen wir gemeinsam zum Entwurf der neuen sozialistischen Verfassung unserer Deutschen Demokratischen Republik dokumentierte Sportfreund Peach in seinem Rechenschaftsbericht zur Delegiertenkonferenz der Billardsektionen des Kreises Brandenburg.

Im Ergebnis der in der vergangenen Wahlperiode gezeigten Leistungen hinsichtlich der sportlichen Erfolge sowie der Leitungstätigkeit des KFA Brandenburg konnten wir nicht zuletzt eine Bilanz dahingehend ziehen, daß alle Sportler mithalfen, die Beschlüsse des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in die Tat umzusetzen. „Unsere Tat für unseren Staat“ wurde für alle zum bestimmenden Leitmotiv.

Die bisherige Entwicklung unserer Republik hat gezeigt, daß wir in einer sozialistischen Menschengemeinschaft leben, daß wir den einzig richtigen Weg unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse gehen und nur auf diesem festgefügt Fundament unsere sportlichen Erfolge erringen. Wir sind stolz, Staatsbürger unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik zu sein. Gemeinsam gestalten wir jetzt das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus, gemeinsam werden wir auch weiterhin als Leistungssportler neue Erfolge erringen.

Deshalb stehen alle Delegierten und Gäste der Brandenburger Delegiertenkonferenz einstimmig hinter den Beschlüssen der 4. Tagung der Volkskammer der DDR und dem Entwurf zu unserer neuen sozialistischen Verfassung. Dieser Entwurf, der inzwischen eine große Volksaussprache auslöste, wird uns in seiner Beschlussfassung befähigen, die von uns selbst erarbeiteten Aufgabenstellungen und gesteckten Ziele in die Tat umzusetzen. In dieser Blickrichtung faßte auch der neue KFA Brandenburg seine richtungsweisenden Beschlüsse und wird auf der Grundlage unserer neuen sozialistischen Verfassung alle Kräfte für die Sicherung und Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und für die Erhaltung des Friedens mobilisieren.

Willi Blawid
Vizepräsident BK

KFA Freiberg

Am 24. Februar 1968 fand in Halsbrücke die Delegiertenkonferenz der Billardkegler des Kreises Freiberg statt. Unter den geladenen Gästen konnten wir den stellv. Vorsitzenden des Kreisvorstandes des DTSB Freiberg, Sportfreund Richard Hahn, begrüßen.

Nach der Eröffnung und Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung gab der Vorsitzende des KFA Freiberg, Sportfreund Manfred Haderk, seinen

Rechenschaftsbericht vor den Delegierten ab. Ausgehend von den aktuellpolitischen Ereignissen und besonders von dem Entwurf unserer neuen, sozialistischen Verfassung erläuterte er, wie gerade wir als Sportler aktiven Anteil am gesellschaftlichen Leben und an der großen Volksaussprache über den Verfassungsentwurf nehmen können. Das beweisen nicht zuletzt die großen Erfolge unserer Sportler in Grenoble, die Entsendung einer selbständigen Mannschaft zu den Olympischen Spielen 1968 sowie die Berufung des DTSB-Präsidenten Manfred Ewald in die Kommission zur Vorbereitung unserer neuen, sozialistischen Verfassung.

Kritisch, aber auch lobend setzte sich Sportfreund Haderk mit der geleisteten Arbeit und den erreichten Erfolgen aller Sektionen, deren Mitgliedern und Funktionären auseinander. Wenn auch die Zielstellungen nicht immer 100%ig erfüllt wurden, so war doch die Arbeit des KFA in ihrer Gesamtheit gesehen wesentlich befriedigender als die des BFA Karl-Marx-Stadt und dessen Anleitung.

Gute Leistungen bei der Mehrzahl der Sektionen sowie einer Reihe von Einzelspielern sind zu verzeichnen. Besondere Fortschritte wurde in der Entwicklung der Jugendarbeit in den Gemeinden Weißenborn, Halsbrücke, Bieberstein und Steinbach erzielt. Der Schwerpunkt für die künftige Arbeit wird auch weiterhin auf der Entwicklung und Förderung des Schüler- und Jugendsportes sowie der Gründung neuer Sektionen in der Kreisstadt Freiberg liegen. In Großvoigtsberg und Oberschöna wird die Technische Lei-

tung weitere Unterstützung geben. Darüber hinaus sollte sich das Augenmerk besonders auf die Gewinnung von Frauen für unsere Sportart richten. Sportfreund Haderk dankte allen Aktiven, Funktionären und den vielen ehrenamtlichen Helfern für ihre bisher im Interesse unseres Billardsportes geleistete Arbeit, ganz besonders auch dem Kreisvorstand des DTSB Freiberg für dessen unterstützende Anleitung und Hilfe in materieller und finanzieller Hinsicht.

Den Höhepunkt bildete die Auszeichnung verdienter Sportfreunde

mit der Ehrennadel des
Deutschen Billard-Sport-Verbandes
der DDR in Bronze

Richard Hahn, DTSB-Kreisvorstand
Erich Hähnel, Naundorf
Günter Hartmann, Niederbobritzsch
Heinz Martin, Niederbobritzsch
Kurt Weber, Bieberstein
Rolf Fischer, Halsbrücke
Rolf Weigel, Niederschöna

Dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden folgte eine rege Diskussion. Diese war getragen vom Verantwortungsbewußtsein für die bevorstehenden Aufgaben auf der Grundlage unserer weiteren gesellschaftlichen Entwicklung. Nach erfolgter Bestätigung des Jahresplanes und Wahl der Delegierten zur Delegiertenkonferenz des BFA gab Sportfreund Haderk, der wiedergewählte Vorsitzende des KFA Freiberg, eine Einschätzung der Konferenz und wünschte allen Mitgliedern des Kreisverbandes für die Lösung der in den kommenden Jahren vor uns stehenden großen Aufgaben viel Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Herbert Rothe
Mitarbeiter der Redaktion

Max Zimmering:

Denn es ist Dein Gesetz!

Das geht dich an,
denn es ist dein Gesetz —
nicht ein Papier, bedruckt mit Paragraphen,
und nicht ein Flitterkleid für einen Staat
der Dividendenschlucker und der Arbeitssklaven.

Das geht dich an,
denn es ist dein Gesetz —
vom Volk geschaffen und dem Volk gegeben,
sein wahrer Wert wird auch von dir bestimmt,
du selbst gibst seinen Worten Kraft und Leben.

Das geht dich an,
denn es ist dein Gesetz —
ist Ausdruck deiner Rechte, deiner Pflichten,
ist Ausdruck deiner Souveränität.
Auf keinen Satz darin darfst du verzichten.

Das geht dich an,
denn es ist dein Gesetz —
es zu gebrauchen bist auch du berufen.
Es ist ein deutsches Zukunftsmanifest...
und es ist Gegenwart, die wir uns schufen.

Kreis Jüterbog

Kreisdelegiertenkonferenz beschloß Perspektivplan

Die Wahlen der Leitungen und Vorstände des DTSB sind Höhepunkte im für die kommenden Jahre die weitere Perspektive des Billardsportes im Kreis Jüterbog festzulegen.

Welche Bedeutung die Sportler der Wahl des KFA beimaßen, war außer der regen Beteiligung der Delegierten an der Teilnahme des BFA-Vorsitzenden Walter Becker, des BFA-Mitgliedes Kurt Jahn sowie des Sportfreundes Wegner vom DTSB-Kreisvorstand zu erkennen. Man kann nicht zuletzt daraus schlussfolgern, daß eine gute ideologische Arbeit zur Vorbereitung der Konferenz geleistet wurde. Mit großem Interesse verfolgten alle Delegierten und Gäste den Rechenschaftsbericht, in dem eingehend und sehr kritisch die Arbeitsergebnisse der verfloßenen Wahlperiode untersucht wurden. In der anschließenden Diskussion, an der sich zehn Sportfreunde mit konkreten Vorschlägen beteiligten, spielten besonders die Nachwuchsarbeit und die Übungsleiterfrage eine große Rolle.

Der für die kommenden Jahre vorgelegte Perspektivplan des Kreisfachausschusses Jüterbog zeigt in dieser Hinsicht Maßnahmen auf, die besondere Schwerpunkte zu den beiden vorgenannten Problemstellungen beinhalten. Im künftigen Wettkampfsystem ist vorgesehen, mit dem Kreis Luckenwalde eine Spielunion zu bilden. Hierfür steht die Ausbildung und Qualifizierung von Übungsleitern vorrangig auf dem Programm, desgleichen die breite Entwicklung des Volkssportes.

Die im Perspektivplan festgelegten Zielsetzungen wurden von allen Delegierten freudig begrüßt und fanden deren volle Zustimmung.

Im Ergebnis der Wahlhandlung gaben die Delegierten dem neuen Kreisfachausschuß mit dem alten und neuen Vorsitzenden, Sportfreund Gerhard Mittner, das Vertrauen.

Wünschen wir dem KFA stets den notwendigen Ehrgeiz, den Billardsport im Kreis Jüterbog nicht nur zu festigen, sondern in all seinen Belangen weiter zu entwickeln.

Gerhard Mittner
KFA-Vorsitzender

Ehrentafel

Im Rahmen der Kreisdelegiertenkonferenz wurden für ihren vorbildlichen Einsatz als ehrenamtliche Funktionäre mit der Ehrennadel des DTSB ausgezeichnet:

in Silber

Jupp Wessely

in Bronze

Horst Ilstz

Eugen Grimmeisen

Den Ausgezeichneten gilt unser herzlichster Glückwunsch.

Gerhard Mittner
KFA Jüterbog

Billard-Carambol

Oberliga

Letzte Punktspiele und Abschluß

Motor Ammendorf —

Ernst-Thälmann-Werk Suhl

Hoche	4:0	17,14	30,00	125
Böhme	0:4	7,20		39
Hoffmann	0:4	12,14		64
Schönbrodt	4:0	12,77	13,63	62
Dietrich	4:0	13,05	15,79	101
	12:8	12,427		125/101
Scheermesser	0:4	10,94		70
Suchsland	4:0	17,14	25,00	121
Schlegelmilch	4:0	27,27	37,50	144
Manig	0:4	11,74		45
Völkert	0:4	9,02		55
	8:12	13,783		121/144

Motor Eska Karl-Marx-Stadt —

Chemie Lichtenberg

Ziegenhals	0:4	5,28		32
Reichelt	4:0	5,00	5,45	36
Puschmann	2:2	26,94	42,85	104
Omland	1:3	9,46	10,71	52
Schulze	2:2	10,24	13,63	53
	9:11	8,081		36/104
Salzwedel	4:0	12,00	25,00	172
Thomascheit	0:4	4,38		37
Pöggel	2:2	21,17	30,00	81
Przewozny	3:1	11,11	11,53	56
Schiemann	2:2	9,32	9,67	46
	11:9	8,775		172/81

Turbine Erfurt —

Chemie Bitterfeld

Rost	4:0	12,00	16,66	89
Pötzschke	0:4	3,58		45
Reusche	4:0	10,34	10,34	67
Scholz	4:0	11,53	15,00	63
Löbe	4:0	8,10	8,33	63
	16:4	8,28		89/67
G. Uhlemann	0:4	7,38		73
Rödel	4:0	6,12	6,81	57
Schuhmann	0:4	6,60		33
Gilga	0:4	3,13		13
E. Uhlemann	0:4	4,74		26
	4:16	5,62		73/33

Aufbau Börde Magdeburg —

Empor Brandenburger Tor

Krause	—	Jaenchen	2:2
Burkhardt	—	Heyde	4:0
Leffringhausen	—	Wähn	4:0
E. Hoffmann	—	Kaczmarek	0:4
Winkler	—	Reinfeld	2:2
			12:8

Abschlußtafel — Deutscher Meister der DDR 1967/68 E.-Thälmann-Werk Suhl

1. Ernst-Thälmann-Werk Suhl	8:4	72:48	9,35	13,763	121/144
2. Motor Ammendorf	8:4	66:54	10,12	12,427	162/111
3. Chemie Lichtenberg	4:8	52:68	9,09	10,720	172/109
4. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	4:8	50:70	8,50	9,635	73/104
— Die besseren Partieverhältnisse ergaben die jeweiligen Platzierungen —					
5. Turbine Erfurt	10:2	95:25	7,92		89/95
6. Turbine Cottbus	6:6	48:72	4,47		47/60
7. Aufbau Börde Magdeburg	6:8	60:80	(5,04)		(55/116)
8. Empor Brandenburger Tor	4:6	47:53	(5,46)		(50/82)
9. Chemie Bitterfeld	4:8	50:70	5,11		112/47

Gerd-Klaus Manig
Staffelleiter Oberliga

BEZIRK COTTBUS

Gerhard Scheel

zum 20. Mal Bezirksmeister Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2

Scheel	8:0	16,21	37,50	116
Birne	6:2	7,50	9,37	44
Wache	4:4	9,02	14,28	46
Richter	2:6	4,75	5,36	37
Eymer	0:8	5,14		22

Die diesjährigen Bezirksmeisterschaften fanden in der Disziplin Cadre 52/2 ihren Höhepunkt. Bei seiner ersten Partie gegen Eymer fand Scheel nicht die richtige Einstellung zum Kleinspiel. Er benötigte 36 Aufnahmen, um die Partie mit 300:181 noch überzeugend zu gewinnen. Die zweite Partie lief auf beiden Seiten sehr gut an und stand bei der 11. Aufnahme 135 zu 134 zum Nachteil von Wache. Durch einige mittlere Serien konnte Scheel in 16 Aufnahmen mit 300:196 die Partie für sich entscheiden. Eine Glanzleistung vollbrachte Scheel in seiner dritten Partie gegen Richter. Mit einem neuen Bezirksrekord von BED 37,50 und einer Höchstserie von 116 beendete er den ungleichen Kampf in nur 8 Aufnahmen mit dem Stand von 300:29. Auch in seiner Schlusspartie gegen Birne spielte Scheel äußerst konstant und beendete diese in 14 Aufnahmen mit einer Serie von 113 Points bei einem Durchschnitt von 21,42.

Damit wurde Gerhard Scheel in den einzelnen Disziplinen zum 20. Mal Bezirksmeister. Mit seinem GD von 16,21 (1967 = 14,47) und seinen Höchstserien von 116 und 113 (54) hat er sich in seinen Leistungen gegenüber dem Vorjahr bedeutend gesteigert. Die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Erfurt dürfte damit gesichert sein.

Mit Abstand auf dem zweiten Platz folgte Birne mit drei Gewinnpartien, jedoch einem recht schwachen GD 7,50 (1967 = 9,64). Wache mußte sich durch eine gegen Birne knapp verlorene Partie mit dem dritten Platz begnügen. Im Kampf um den letzten Platz fanden sich in Richter und Eymer zwei ältere Rivalen. Richter behielt von der ersten Aufnahme an ständig die Führung und konnte mit 300:252 diese Partie für sich entscheiden.

Erich Behla
Technischer Leiter

BEZIRK GROSS-BERLIN

Bezirksmeisterschaft

Freie Partie auf dem Match-Billard

Salzwedel	8	30,76	41,66	429
Chemie Lichtenberg				
Jaenchen	0	8,55		83
Empor Brandenburger Tor				

Salzwedel wurde wie erwartet überlegener Sieger. Sein großes Talent, verbunden mit viel Fleiß, ließ ihn nach kurzer Trainingszeit in der Freien Partie zu dieser guten Leistung gelangen. Mit seinen gekonnten Treibserien erreichte er nachstehende Serien über 100 : 109 / 111 / 119 / 140 / 164 / 179 / 298 / 429. Wie auch im Cadre, versucht er konsequent die Vereinigung am günstigsten Punkt zu erreichen, um sein Serienspiel zu entwickeln.

Jaenchen konnte bei der Überlegenheit von Salzwedel nicht zur Entfaltung kommen. Sein Spiel, mit viel Energie und Konzentration, verbraucht zuviel Kraft und läßt ein flüssiges und weniger kräfteaubendes Spiel nicht zu.

Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2

Pöggel	10	17,64	25,00	118
Przewozny	8	13,07	14,28	92
Jaenchen	4	11,12	14,28	64
Schiemann	4	9,92	12,00	58
Pohlmann	4	8,26	9,37	40
Guhr	0	8,47		61

Wie erwartet wurde Pöggel Sieger; er war mit Abstand der Beste. Nicht unerwartet belegte Przewozny den zweiten Platz. Mit seinen Leistungen in den letzten Oberligakämpfen meldete er sich eindeutig für einen der vorderen Plätze an. Mit viel Energie und wie immer mit großem Kampfgeist belegte Jaenchen den dritten Platz. Die erstmalig an der Bezirksmeisterschaft teilnehmenden Sportfreunde Pohlmann und Guhr von der BSG Motor Baumschulenweg schlugen sich achtbar und hinterließen durch ihr korrektes Auftreten einen sehr guten Eindruck.

Die Meisterschaft, unter der Turnierleitung von Sportfreund Meier, war ein Erfolg und verlief in einer sportlich einwandfreien Atmosphäre. Den Bezirksmeistern Salzwedel und Pöggel gratulieren wir recht herzlich und hoffen auf ihren Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften in Erfurt.

Walter Schiemann, BFA

BEZIRK FRANKFURT/ODER

Jeder ist bei uns willkommen, um Freude und Entspannung zu finden

Wir statten den Sportfreunden der Sektion Billard von der BSG Aufbau Frankfurt/Oder in ihrer Trainings- und Wettkampfstätte im „Klubhaus der Bauarbeiter am Graben“ in der Bezirksstadt einen Besuch ab.

Die Frankfurter Aufbau-Sportler und Mitglieder des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR bilden die

einzigste Sektion im Oderbezirk, die dieses Spiel auf dem 2,10×1,05 m großen Spielfeld als Wettkampfsport betreibt. Bei der BSG Fortschritt Storkow gibt es noch Anhänger dieser Sportart, die jedoch nur Freundschaftskämpfe austragen. So spielen Horst Seeger (amtierender Bezirksmeister), Otto Knappe, Willy Hoffmann, Werner Dobberstein, Karl Kaulfersch und Heinz Bouillon als I. Mannschaft seit 1965 in der Bezirksliga von Berlin. Vorher gab es nur Freundschaftsspiele mit Mannschaften aus Cottbus, Senftenberg, Berlin und Storkow. Zahlreiche Wimpel, Urkunden, Pokale und Erinnerungsbilder erzählen von solchen Vergleichen. Gegenwärtig liegen die Aufbau-Spieler in ihrer Staffel unter den acht Mitbewerbern in der Tabellenmitte, wobei sie in den Punktkämpfen einen Mannschaftsdurchschnitt von 3,2 bis 3,3 erreichen. Der Einzeldurchschnitt toleriert zwischen 4 und 5; dabei wird in Berlin oftmals auf Grund des besseren Materials ein höherer Gesamtdurchschnitt als auf den heimischen Billardtischen erzielt.

Ein Novum ist auch die Tatsache, daß kein Sektionsmitglied im Trägerbetrieb des VEB Bau beschäftigt ist. So ist es durchaus nicht verwunderlich, daß die Verbindungen zur BSG-Leitung und

den gesellschaftlichen Gremien des Betriebes gleichfalls sehr lose sind. Auch ein qualifizierter Übungsleiter fände hier ein reiches Betätigungsfeld, denn nur Lehrbücher, die Fachzeitschrift und gegenseitige Korrekturen bilden zur Zeit die Trainingsgrundlage. Die älteren Spieler erinnern sich noch gern der Vorträge und Demonstrationen des Sportfreundes Conrad von der BSG Empor Brandenburger Tor, Berlin. „Seine Schaupartien fanden großen Anklang, und wir konnten viele technische und spielerische Varianten vermittelt bekommen“, meinte Karl Kaulfersch.

Die Aufbau-Sportler bewegt noch ein anderes Problem, die Nachwuchsfrage. Alle Bemühungen der Sektionsmitglieder um „jüngeres Blut“ schlugen bisher fehl. Hier sollte in Zusammenarbeit mit der BSG-Leitung und den Verantwortlichen des Trägerbetriebes eine Lösung gefunden werden. Außerdem ist jeder, der einen Versuch am Billard wagen möchte, jederzeit im „Klubhaus am Graben“ willkommen. „Wir finden Freude am Billardsport und können uns gleichzeitig dabei entspannen“, erzählt uns beim Abschied der 72jährige Willy Hoffmann, der bereits über ein halbes Jahrhundert diesem Spiel huldigt.

Dieter Hornauf



Der mehrfache Bezirksmeister Otto Knappe beim Stoß, als kritischer Beobachter Sportfreund Bouillon

BEZIRK HALLE

Chemie Bernburg hat einen neuen Billardraum

Innerhalb von zehn Jahren hat unsere Sektion die vierte Sportstätte erhalten und sich damit bestimmt nicht verschlechtert. Trotz aller Mühen und Sorgen haben es unsere Sportfreunde in Zusammenarbeit mit dem Trägerbetrieb, VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“, verstanden, in einem ehemaligen Hotel einen schönen Billardraum zu schaffen. In der Nähe des Bahnhofs gelegen, ist das Gebäude von unserem Trägerbetrieb übernommen worden und soll nach vollständiger Renovierung als Ledigenwohnheim eingerichtet werden. Uns wurde ein Saal zur Verfügung gestellt — siehe nebenstehendes Foto —, der uns gefällt und allen Ansprüchen gerecht wird.

Dieser neuerliche, plötzliche Umzug (die bisherigen Räumlichkeiten wurden für andere Zwecke benötigt) hatte zur Folge, daß einige „Sportfreunde“ verärgert waren und sich abmeldeten, wodurch die Mannschaften geschwächt wurden. Wir aber hoffen und wünschen, daß es der letzte Umzug gewesen ist und danken an dieser Stelle all denen, die zur Einrichtung dieses schönen Raumes beitrugen.

Die Anschrift unserer neuen Sportstätte lautet:

Chemie Bernburg, Sektion Billard
435 Bernburg, Leninstraße 59—61
(gegenüber dem Bahnhof)

Josef Früchtel

BEZIRK GERA

Leistungsgruppenturnier Gruppe I in Saalfeld

Gespielt wurde bis 250 Points bei höchstens 20 Aufnahmen, insgesamt 42 Partien an drei Billards.

Die Ergebnisse:

Kafner	12	12,561	25,0	154
Schuka	10	7,221	11,9	77
Grübner	8	6,727	9,7	47
Mußbach	6	6,500	10,8	69
Briski	10	6,477	9,3	46
Nebe	6	5,871	7,6	59
Schimmel	8	5,614	8,3	45
Niedermann	2	5,414	8,9	48
Kolmar	12	5,164	7,7	33
Büscher	6	4,585	6,3	37
Hofmann	4	4,174	5,5	39
Marquardt	0	3,721	5,7	46

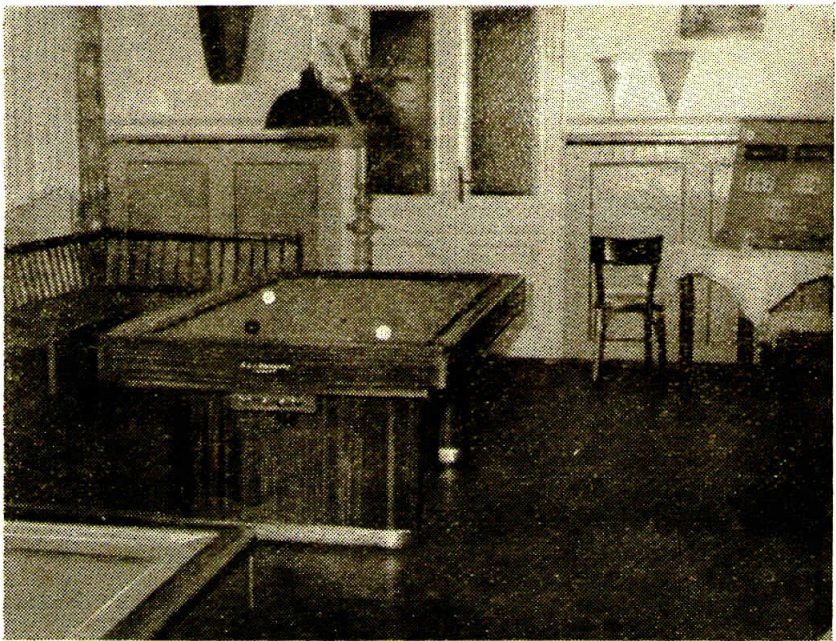
Turnierdurchschnitt: 6,066

Hermann Büscher
Stahl Maxhütte

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr.: 6711 — 31 — 33.
Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr.: 565 55. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat —



BEZIRK ERFURT

Mannschaftskämpfe und Bezirksmeisterschaften

Die Mannschafts- und Einzelwettkämpfe unseres Bezirkes standen eindeutig im Zeichen von 2 Sektionen:

Glückauf Sondershausen und Turbine Erfurt.

Die Oberligamannschaft von Turbine wurde Staffelsieger der Gruppe 2 und wird im kommenden Spieljahr wieder unmittelbar an den Kämpfen um den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters teilnehmen. Glückauf wurde mit seiner 1. Mannschaft Staffelsieger in der I. DDR-Liga und erreichte damit den Aufstieg zur Oberliga. Die Mannschaften der Gruppe 2 der Oberliga werden gut beraten sein, wenn sie sich auf die Kämpfe gegen den Aufsteiger „Glückauf“ gut vorbereiten, um keine bösen Überraschungen zu erleben. Die Mannschaft ist jung und sehr ehrgeizig! Es bleibt nur zu hoffen, daß rechtzeitig ein für das I. Quartal 1968 zugesichertes Matchbillard an Glückauf geliefert wird, damit die Mannschaft die Früchte ihrer jahrelangen Aufbauarbeit ernten kann.

Die 2. Mannschaft von Turbine Erfurt errang ebenfalls den Staffelsieg in der II. DDR-Liga. Bedauerlich, daß Motor Sonneberg mitten in der Serie die Mannschaft zurückgezogen hat; der kontinuierliche Ablauf der Kämpfe war dadurch nicht gewährleistet und die Verärgerung bei den einzelnen Sportfreunden ist nur verständlich.

Der Terminplan des Verbandes stellt an die Sektionen große Anforderungen, wenn ein Bezirk in der glücklichen Lage ist, sich an allen zentral geleiteten Kämpfen und Veranstaltungen beteiligen zu können. In den Wintermonaten wächst der Terminplan dem verantwortlichen Funktionär fast über den Kopf, denn auch die „Kleinen“ (Klasse 7—4) haben einen Anspruch auf einen geregelten Wettkampfbetrieb

in der Bezirksliga und den Bestenermittlungen. Sie kommen immer wieder zu kurz! Der BFA Erfurt muß notgedrungen einen Großteil dieser Kämpfe auf die Monate April und Mai verlegen, weil von Dezember bis März fast jedes Wochenende für die „Großen“ eingeplant ist. Den Aktiven, Kampfrichtern und Funktionären kann gar nicht genug gedankt werden, daß sie die lange Saison ohne Murren durchstehen und ihre Freizeit opfern.

Die Bezirksmeisterschaften 1967/68 sind nunmehr abgeschlossen.

Jürgen Ritzke, Glückauf, wurde Jugendmeister

GD 19,047 — BED 27,27 — HS 117

Seine beiden Sektionsfreunde Ralf und Volkmer Appenroth kamen auf einen GD von 5,654 bzw. 5,284 und zeigen, daß sie im zweiten Jahr ihrer „Billardlehrzeit“ auf gutem Wege zum Erfolg sind.

Die Bezirksmeisterschaft „Freie Partie“ wurde ausschließlich von Sportfreunden aus Sondershausen bestritten.

Lothar Erbs wurde noch einmal Bezirksmeister mit 8:0 Punkten.

GD 32,00 — BED 50,00 — HS 213

Seine „Zöglinge“ rütteln bereits merklich an seinem „Thron“, denn Peter Ramisch (4:4 GD 33,95, BED 40,00, HS 164), Werner Dankwerth (4:4, GD 30,09, BED 36,36, HS 198) erreichten das Limit der Klasse I, so daß Lothar Erbs nur noch als „Primus inter pares“ (Erster unter Gleichen) gelten kann. Jürgen Ritzke (Jahrgang 1948) konnte auf die lange Distanz von 400 Points — wenn auch ohne Partiegewinn — mit einem GD von 15,466 und einer HS von 113 mithalten.

Die Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2 stand unter einem ungünstigen Stern. Nur fünf von ursprünglich acht Sportfreunden konnten teilnehmen. Die Sportfreunde Henssler (Gotha) und Addi Scholz (Turbine) waren an Grippe

erkrankt; Ralf Reusché (Turbine) kann infolge seines Studiums nur wenig trainieren und hat deshalb auf die Teilnahme verzichtet. Die Austragung der Meisterschaft war der Sektion von Chemie Gotha übertragen. Der Technische Leiter, Sportfreund Ksciuk, erachtete es jedoch nicht für nötig, auch nur die geringsten Vorbereitungen zu treffen. Sein Versprechen, Schüler als Schreiber zu stellen, hat er nicht eingehalten; er hat noch nicht einmal die Mitglieder seiner Sektion verständigt, obwohl das Rundschießen mit den genauen Terminen in seinen Händen war. So standen die Sondershäuser Sportfreunde, nach fast 100 km Anfahrt, und die Erfurter in bitterer Kälte vor verschlossener Tür. Turbine hatte zwei Kampfrichter zugesagt, nachdem die Interessenlosigkeit verschiedener Gothaer Sportfreunde bekannt ist, wenn es gilt, hier ein vom Bezirk festgesetztes Turnier auszutragen. So blieb dem rührigen Sektionsleiter, Sportfreund Straßburger, nichts weiter übrig, als vorerst die Öfen selbst anzuhizen, und die Aktiven begannen die Meisterschaft im Rollkragenpullover, die Funktionäre im Mantel mit Pelzmütze und Handschuhen. Unter diesen Umständen verwundert es nicht, wenn keine übertragenden Leistungen erreicht werden konnten. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Ergebnisse als Qualifikation für die Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2 noch akzeptabel sind.

Die Ergebnisse:

Dankwerth	6:2	16,732	25,00	74
Kober	6:2	16,40	23,07	96
Erbs	6:2	15,63	18,35	92
Ramisch	2:6	13,47	13,04	68
Ritzke	0:8	8,652	(10,90)	51

Die Bezirksmeisterschaft Cadre 47—2 wurde in Erfurt von den Sportfreunden Harry Rost, Alfred Seyfarth und Achim Pötzschke, alle Turbine, ausgetragen:

Rost	8:0	14,285	16,66	98
Seyfarth	0:4	5,78		31
Pötzschke	0:4	5,96		45

Wir hoffen, daß diese Bezirksmeisterschaft in den kommenden Jahren durch die Teilnahme von Sondershäuser Sportfreunden neu belebt werden kann, damit Harry Rost im eigenen Bezirk Gegner bekommt, die ihm eine Leistung abverlangen.

Kurt Kögler
Technischer Leiter BFA

Bekenntnis

Rund ist die Welt,
rund ist das Geld,
rund sind die Kugeln im grünen Feld.
Mal rollen sie hin, mal her,
mal rollen sie kreuz, mal quer.
Doch hast Du Dich bezwungen,
und nur einmal das Queue
geschwungen,
erreicht die Ball-Dreieinigkeit,
bedeutet es die Seligkeit.

Kurt Trautmann

Trainingsprogramm Billard-Carambol

Vom Vorsitzenden der Trainerratskommission BC Sportfreund Willi Reichelt

Die heute beginnende Fortsetzungsreihe, welche erstmalig ein konkretes Anleitungsmaterial enthält, dient dem Ziel, exakte Erfahrungswerte zu ermitteln. Aus diesem Grunde bittet der Vorsitzende der Trainerratskommission BC alle Sportfreunde, die sich nach einem gewissen Zeitraum aus der praktischen Anwendung dieses Materials ergebenden Fakten und Erfahrungen, frühestens nach Ablauf eines halben Jahres, dem Vorsitzenden — Sportfreund Willi Reichelt, 9382 Augustsburg, H.-Gensel-Str. 4 — direkt mitzuteilen.

Die Red.

Erläuterungen zu den vom Vorsitzenden der Trainerratskommission BC herausgegebenen Trainingsplänen.

1. Sinn und Zweck der Pläne

Die Pläne stellen einen ersten Versuch dar, allen Spielern, den Anfängern wie den fortgeschrittenen Spielern (außer den Spitzenspielern), eine Anleitung in die Hand zu geben, nach der sie — mit entsprechender Hilfestellung durch die Übungsleiter — weitgehend selbständig trainieren können. Die Pläne bezwecken im wesentlichen, daß bei der konsequenten Anwendung Fehlentwicklungen (bei Anfängern) vermieden werden und zum anderen der Fortgeschrittene Fehlerquellen erkennt, sie bewußt abstellen kann und zu einem gefestigten, immer differenzierten Stoßrhythmus kommt, wodurch zwangsläufig eine Verbesserung seiner Leistung erreicht wird. Letztlich soll durch das Training größere Sicherheit in der Ausführung bestimmter (wesentlicher) Dessins erlangt werden und damit die sogenannte „Carambolangst“ weitgehend bekämpft werden.

2. Aufbau und Inhalt der Pläne

Der Aufbau der Pläne ist so vorgenommen worden, daß nach bestimmten Schwerpunkttübungen trainiert wird, welche in sogenannten Trainingseinheiten zusammengefaßt sind. Hierbei wurde versucht, für die jeweiligen Spielstärken und Disziplinen die vorteilhaftesten Schwerpunkttübungen systematisch zusammenzufassen. Zur theoretischen Untermauerung muß das Lehrbuch von Walter Leffringhausen hinzugezogen werden. Es sind 5 Pläne erarbeitet:

Plan 1 (Stufe I)

Freie Partie, Billard 210×105 cm
Anfänger und Fortgeschrittene
0—3.0 Generaldurchschnitt

Plan 2 (Stufe II)

Freie Partie, Billard 210×105 cm
Spieler der Stärke —

3.0—6.0 Generaldurchschnitt

Plan 3 (Stufe III)

Freie Partie, Billard 210×105 cm
Spieler der Stärke —

6.0—10.0 Generaldurchschnitt

Plan 4 (Stufe IV)

Cadre 35/2, Spieler der Stärke —

6.0—10.0 Generaldurchschnitt

Plan 5 (Stufe V)

Cadre 52/2, Spieler der Stärke —

6.0—12.0 Generaldurchschnitt

Die am Ende einer Trainingseinheit zu spielende Trainingspartie (mit Partner) dient der Kontrolle der Leistung. Sie ist absichtlich jeweils auf eine begrenzte Aufnahmezahl abgestellt, damit von der ersten Aufnahme an mit voller Konzentration gespielt wird. Das Spielen weiterer Trainingspartien mit Pointsbegrenzung bleibt jedem Spieler überlassen. Jedoch sollte im Anschluß höchstens noch eine Partie gespielt werden.

3. Durchführung und Organisation des Trainings

Das Training innerhalb der Trainingseinheiten ist der Reihe nach (wie aufgeführt a), b), c) usw.) durchzuführen. Innerhalb der einzelnen Stufen wird das Training so lange durchgeführt, bis die entsprechende maximale Spielstärke in den vorgegebenen Trainingspartien erreicht ist. Dann wird zur nächsten Stufe übergegangen. Wie oft dabei eine Trainingseinheit durchzunehmen ist, bevor die nächste Stufe erreicht wird, hängt von der Veranlagung, der geistigen Verarbeitung der während des Trainings auftretenden Probleme und nicht zuletzt von der Anleitung durch einen Übungsleiter oder erfahrenen, starken Spieler ab.

Die Organisation des Trainings hängt von den jeweiligen Bedingungen ab (in jeder Sektion anders). Es bieten sich folgende Trainingsformen an:

1. mehrere Spieler trainieren gleichzeitig auf mehreren Billards unter der Anleitung eines Übungsleiters (Trainers),
2. zwei Spieler trainieren abwechselnd auf einem Billard (hier muß doppelte Zeit eingeplant sein), die Spieler müssen etwa gleichstark sein (gleiche Stufe). So können beispielsweise 6 Spieler auf 3 Billards gleichzeitig trainieren, die gegenseitige Beobachtung ist fruchtbringend,
3. ein Spieler trainiert allein (nur ab Stufe III empfehlenswert).

Jeder trainierende Spieler sollte ein Trainingsheft führen.

Hierin wird eingetragen:

Stufe, Tag des Trainings, Ergebnis der Trainingspartie (Points, Aufnahmen, Durchschnitt) Notizen über Fragen, die sich beim Training ergeben. Diese müssen mit dem Übungsleiter durchgesprochen werden (kann zu passender Zeit geschehen, gelegentlich — besser unmittelbar hinterher).

4. Bedeutung der Abkürzungen in den folgenden 5 Plänen

B I = Stoßball
B II = der zuerst getroffene Ball
B III = d. n. B II zu treffende Ball
A = Abstand
HST = Hochstoß
TST = Tiefstoß
ZST = Zentralstoß
TE = Trainingseinheit

In unserer nächsten Ausgabe folgt Trainingsplan 1 (Stufe I).

Billard-Kegeln

Oberliga - Spiel des Jahres?

Spitzenspiel knapp für Nord

Acht Spiele standen auf dem Programm und davon trugen einige vor entscheidenden Charakter, zumal die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft nunmehr in ihr letztes Stadium eintritt. Es wird verständlicherweise mit doppeltem Ehrgeiz um Punkte und Durchschnitte gekämpft. Obwohl in den acht Punktkämpfen keine überragenden Mannschaftsresultate geboten wurden, so konnte doch die 1500 zehnmal überspielt werden und damit der bislang beste Gesamtdurchschnitt aller Teams zusammen erreicht werden.

Das Hauptaugenmerk mußte zwangsläufig auf dem Spitzenspiel Turbine I gegen TSG Nord liegen. Alles hoffte, daß es das Spiel des Jahres und eine Demonstration für unseren Sport werden würde. Zuviel jedoch stand auf dem Spiel, denn wer von den Beiden Federn ließ würde wahrscheinlich aus dem weiteren Titelkampf ausscheiden. So orientierte dann auch die Einstellung der Starter auf das Sicherheitspiel, auf ein passables Ergebnis und das Liebäugeln mit dem Einbruch eines gegnerischen Starters. Es zeigte sich wieder einmal, daß der Name des Spielers, sein guter Durchschnitt, sein sonstiger Spielrhythmus nichts sind, wenn er nicht im entscheidenden Moment die Willensstärke und die zweifelloso für jeden Sportler maßgebliche Nervenstärke aufbringt. Ein Nervenspiel aber war dieser Punktkampf, bevor er überhaupt Klassenmerkmale aufwies.

Die spannungsgeladene Atmosphäre und der mit Zuschauern gefüllte, schön hell vorgerichtete Raum beeindruckten zusehends die Anfangsstarter. Glück und Pech standen gleichermaßen verteilt den Parteien bei. Erst eine ruhige, besonnene Partie von Lothar Hähne brachte die Entscheidung. Die von ihm herausgespielten 23 Points Vorsprung wirkten auf das Schlußduo Manfred Pietzsch und Manfred Hähne wie eine Verpflichtung. Sie machten die aufkeimende Hoffnung der Karl-Marx-Städter nach den ordentlichen Partien von Helmut Autengruber und Heinz Stingl wieder zunichte. Letzterer, unglücklich um die verdiente 300 gekommen, schraubte die zum Gewinn erforderliche Quote für Manfred Hähne auf 263. Der Deutsche Einzelmeister hatte dann auch erhebliche Standschwierigkeiten, Halbzeit 130, bevor er sein Endresultat auf 277 setzen konnte.

Turbine I	TSG Nord
Oehmigen 232	Kaupisch 252
Heymann 257	Klinger 223
Steinbach 220	Grühnert 228
Lau 257	L. Hähne 286
Autengruber 277	Pietzsch 285
Stingl 293	M. Hähne 277
1536	1551

Was der 1. Garnitur von Turbine nicht gelang, das zeigte die „Zweite“. Ohne nervliche Belastung aufspielend hätten sie ohne weiteres die TSG bezwungen, wenn die „Stürmer“ mehr Konsequenz gezeigt hätten. Viel zu dieser Selbstsicherheit trug der tags zuvor nicht unverdiente, wenn auch glückliche Sieg über Motor Reick mit 1409 zu 1402 Punkten bei. Mit derartigen Resultaten an und in der 1500 stellt Turbine II kurz vor dem Ende der Serie seine Oberligazugehörigkeit unter Beweis.

Turbine II	TSG Nord
Clauf 248	Kaupisch 257
Heyder 229	Klinger 261
Müller 273	Grühnert 244
Spicker 251	L. Hähne 243
W. Schüppel 271	Pietzsch 257
Korölus 245	M. Hähne 277
1517	1539

Die Kämpfe der Brandenburger und Luckenwalder gegen Leipzig und Weißwasser hatten hinsichtlich einer Titelaspiration keine Bedeutung. Für die beiden Gastmannschaften jedoch verschlimmerten die eingekassierten Minuspunkte die prekäre Lage am Tabellenende. Chemie Weißwasser ist für die oberste Klasse doch zu schwach, um auswärts einen Widerpart abzugeben. So sind Luckenwalder passable Gesamtergebnisse zu registrieren, die jeweils von einigen „Tiefliegern“ noch beeinträchtigt wurden. Überragend dagegen Exmeister Heinz Christl, der seine erste 300 in einem Punktspiel erreichte, obwohl es bei Halbzeit von 136 bei weitem nicht danach aussah. Etwas unglücklich läuft das Jahr für Lok Wahren. In Luckenwalde ist es nun das vierte Mal passiert, daß der Sieg nur durch das Versagen eines Starters verloren ging. Mehrmals lag man bis Startplatz fünf gleichauf mit den Gegnern und verlor dann noch recht klar. Für den zweiten Absteiger wird nun das Spiel Lok Wahren gegen Turbine II ausschlaggebend sein, nachdem der Abstieg der Weißwasseraner endgültig besiegelt sein dürfte.

Erwähnenswert ist am Schluß die ansteigende Form des Vizemeisters Brandenburg, der damit durchaus in der Lage ist, bei Nord Schrittmacherdienste für Turbine zu leisten.

Tabellenstand	Ø
TSG Nord 22:2	18676 1556,3
Turbine I 20:4	18685 1557,0
Luckenwalde 18:6	18402 1533,2
Brandenburg 14:10	17737 1478,0
Motor Reick 10:14	17297 1441,4
Turbine II 4:20	17040 1420,0
Lok Wahren 4:20	16983 1415,2
Weißwasser 4:20	16273 1356,0

Manfred Pietzsch
Staffelleiter

DDR-Liga, Staffel Ost

Rekordleistung durch Stahl NW

Schindler 309, Rieger 304, Doliwa 299
Stahl NW Leipzig schlug den Abstiegs-kandidaten aus Wilsdruff mit 1525 zu 1322 Punkten. Rönicke (288), Doliwa (259), Müller (265) und Prinz (280) waren die Stützen der Mannschaft. Die Wilsdruffer boten eine gute Gesamtleistung (Rechenberger 261/May 257), und sieht man von dem Einbruch Trommers ab (130), so lag auch hier eine 1400 im Bereich des Möglichen.

Die Fortschritt-Mannschaft aus Zittau erkämpfte sich die noch benötigten zwei Punkte für den sicheren Klassenerhalt gegen Rotation Dresden. Herausragend die 248 von Rudat. Betrachtet man die Halbzeitergebnisse beim Unterlegenen, so wäre bei etwas mehr Konzentration ein weit besseres Gesamtergebnis möglich gewesen.

In Spremberg war die heimische Traktor-Mannschaft bis zum dritten Durchgang gewillt, dem Spitzenreiter die erste Niederlage beizubringen (R. Matthiaschk 244/Rieger 255). Doch der Tabellenführer ließ sich nicht abschütteln (Thiele 239/Bréton 253) und siegte am Ende mit 1420 zu 1451 Punkten. Die Tschernitzer hatten wenig Mühe, um die vollkommen versagenden Gäste von Motor Görlitz zu besiegen; sie boten eine ausgeglichene Mannschaftsleistung und hatten in Gocht (249) und Gärtner (255) ihre besten Akteure.

Im letzten Heimspiel dieser Saison stellten sich die heimstarken Spremberger ihrem Publikum noch einmal in prächtiger Verfassung vor, so daß die Görlitzer Gäste, die wiederum weit unter Form spielten, keinerlei Chancen hatten. R. Matthiaschk mit 247 wieder auffallend stark, sowie Antozek (244) und Grieser (241) holten einen beruhigenden Vorsprung heraus. Mit ausgezeichneten 268 Points schuf Nothnick die Grundlage für ein gutes Gesamtergebnis. Werner Rieger blieb es vorbehalten, durch seine hervorragend gespielte 304 einen Doppelrekord aufzustellen, denn die 304 sowie die 1506 (: 1258) bedeuten persönliche Bestleistung bzw. neuen Mannschaftsrekord der Spremberger. Die Spitzenpaarung Tschernitz gegen Lok Görlitz, die einiges versprochen hatte, endete zwar mit einem Sieg des Spitzenreiters, doch dürften beide Mannschaften mit den gezeigten Leistungen keineswegs zufrieden gewesen sein. Bei den Gastgeber überlegten Gocht (242) und Gärtner (264). Der Görlitzer Schlußstarter Peter Schlieben dürfte bei einer Halbzeit von 144 mit den erreichten 260 auch nicht ganz zufrieden gewesen sein. Herausragend Werner Alster mit ausgezeichneten 280 Points.

Tschernitz 1351	Lok Görlitz 1381
Gocht 242	Mätzig 179
Krüger 203	Thiele 239
Kowal 219	Alster 280
Pursche 219	Bréton 211
Rautschke 204	Gründer 212
Gärtner 264	Schlieben 260

Rotation Dresden konnte zum fälligen Punktspiel in Leipzig wegen Krankheit nicht antreten, entsandte aber den Sportfreund Klaus Schoder, der als Beobachter fungierte.

Zu dem Ergebnis von 1637 Punkten, ein Point besser als der bestehende Deutsche Rekord der TSG Dresden Nord, gratulieren wir der Mannschaft besonders herzlich. Herausragend Doliwa (299) und Schindler (309), die mit ihren Glanzleistungen den Grundstein für diese großartige Leistung legten.

Ein dritter Rekord wurde im Spiel Zittau gegen Wilsdruff mit 1425 Punkten (:1217) vom Gastgeber aufgestellt; das ist neue Bestleistung der Fortschrittler. Den Hauptanteil an diesem schönen Erfolg hatten Selge mit 265 und Vogt mit 266 Points. Bei den Gästen gefielen May (238) und Rechenberger (239).

In der Rangliste gab Dieter Gründer den lange Zeit gehaltenen ersten Platz an Heinz Doliwa (258,9) ab, dicht gefolgt von Werner Rieger (258,3). Günter Prinz (255,0) auf Platz drei hält Tuchfühlung. Erst dann folgt Dieter Gründer (251,5), er büßte durch seine mäßige 212 fast 90 Punkte ein.

Tabellenstand			Ø
Lok Görlitz	24:0	17 220	1435,0
NW Leipzig	18:6	17 453	1454,4
Tschernitz	18:6	16 600	1383,3
Mot. Görlitz	12:12	15 726	1310,5
Spremberg	10:14	16 438	1369,8
Zittau	10:14	15 728	1310,6
Wilsdruff	2:22	15 132	1261,0
Rot. Dresden	2:22	14 698	1224,8

Hans Kaupisch
Staffelleiter

DDR-Liga, Staffel West

Delitzsch bereits Staffelsieger

Lok Delitzsch hat es verdienstermaßen geschafft und nach einjähriger Unterbrechung die Oberliga wieder erreicht. Am Tabellenende schlug Wismut die Ascota-Sechs und hat noch ein Fünkchen Hoffnung. Aufbau holte vier Pluspunkte und rettete sich bereits am vorletzten Spieltag.

Durch eine ausgezeichnete Leistung (1513) wurden die Brandenburger von Lok Delitzsch überrollt. Ermisch legte mit einer 271 den Grundstein und Friedrich war mit 304 Points der überragende Mann der Staffel. Eine wichtige Begegnung gab es in Schönau. Die Harthauer, stark ersatzgeschwächt, konnten allerdings nicht an vergangene gute Spiele anknüpfen und unterlagen klar mit 122 Points. Wismut kassierte bei Ascota zwei Punkte. Ausschlaggebend für den knappen Erfolg (1295:1269) waren die schwachen Leistungen der Gäste Spieler Pannier und Fuchs, die anfangs nur 367 Points zusammenbrachten. Aufbau Karl-Marx-Stadt holte durch eine hervorragende Gesamtleistung (1439) gegen Jüterbog zwei wichtige Punkte. Riedel (273) und Sterzing (259) hatten daran den größten Anteil.

Jüterbog hätte bald für eine Sensation gesorgt, denn beim Staffelsieger wurde mit nur 1409 zu 1394 Punkten verloren. Die Delitzscher spielten ausnahmslos unter ihren Möglichkeiten. Ascota bezwang den Favoriten Motor Schönau auf dessen Heimbillard mit 1471 zu 1326 Punkten. Den Einbruch von Poppitz (131) nutzten die Männer um Rolf Rother weidlich aus. Mit dieser Niederlage büßte Schönau die letzte Aufstiegschance ein.

Die Brandenburger lieferten bei Aufbau einen guten Kampf, unterlagen aber dann noch mit 42 Points. Damit rettete sich Aufbau endgültig. Den Hauptanteil an diesem äußerst wichtigen Doppelpunktgewinn hatten Rüger (257) und erneut Riedel (252). Die Brandenburger müssen nun am letzten Spieltag unbedingt gewinnen, wenn sie die nächste Serie wieder in der DDR-Liga spielen wollen. Somit kommt am Schluß der Serie noch einer Reihe von Begegnungen erhöhte Bedeutung zu.

Tabellenstand			Ø
Delitzsch	20:6	18574	1428,8
Schönau	18:8	17771	1367,0
F.-Süd	16:8	16315	1359,6
Ascota	12:14	17281	1329,3
Aufbau	12:14	16933	1302,5
Wismut	8:16	15044	1253,7
Brandenburg	8:18	17119	1316,8
Jüterbog	8:18	16858	1296,8

Heinz Schüppel
Staffelleiter

BEZIRK DRESDEN

DDR-Bestleistung

Im 12. Spiel der laufenden Punktspielserie 1967/68 stellte die II. Mannschaft der BSG Motor Dresden-Reick im Kampf gegen Traktor Großsedlitz mit 1530 Punkten eine neue DDR-Bestleistung für die Bezirksliga auf.

Die Spielgruppe mit einem relativ hohen Durchschnittsalter (ca. 48 Jahre) stellte damit unter Beweis, daß durch intensives Training und gute Kollektivarbeit Erfolge in dieser Höhe erreicht werden können. Resultate von 1410 / 1411 / 1454 in der laufenden Spielserie unterstreichen die Spielstärke dieser Mannschaft, die seit nunmehr drei Jahren (bis auf zwei Auswechslungen) geschlossen in den Punktkämpfen steht. Gleichzeitig brachten die bisherigen Kämpfe dieser Serie innerhalb des Teams ein wohl einmaliges Kräfteverhältnis zum Ausdruck. Alle Starter liegen nach 12 Spielen dieser Serie im Durchschnitt von 223,8 bis 230,5 zusammen und sind demzufolge auch in der Rangliste (s. Bezirksliga West) eng verbunden.

Einzelresultate des 12. Spieles:

Grundmann	245	(229,1) Ø
Gersch	263	(228,5)
Bernsee	241	(223,8)
Mirtschink	264	(227,7)
Lossius	250	(230,5)
Giese	267	(226,0)
	1530	

Erich Bernsee

Bezirksliga — Staffel West

Tabellenstand			Ø
Motor Reick II	22:2	16 375	1364,5
Empor Tabak	20:4	15 822	1318,5
Tr. Großsedlitz	16:8	14 398	1199,8
Stahl Freital	10:14	14 050	1170,8
Medizin Dresden	8:16	14 151	1179,2
SWD	8:16	14 008	1167,5
Rot. Mitte II	6:18	14 587	1215,5
Fortschr. Pirna	6:18	13 569	1130,7

Rangliste (Spitze)

Lesch	242,0	Gersch	228,5
Behrendt	237,5	Mirtschink	227,6
Lossius	230,5	Giese	226,0
Leuteritz	230,4	Strohbach	225,4
Grundmann	229,1	Bernsee	223,8
Mühlbach	229,0		

Heinz Rechenberger
Staffelleiter

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Bezirkspokal 1968 — I. Runde

West I—West II	1412:1059
F. Süd II—Weißborn	1171:1243
Ascota II—O.-Bobritzsch	1114:1176
Aue II—Halsbrücke I	976:1051
Schönau II—Turbine III	1108:1115
Wismut II—Aue I	1012:1046
Post I—Limbach I	1057:1196
Wilischthal I—Ascota III	1081:937

Besondere Resultate:

Gehmlich	307	Eitler	242
Hommola	269	Feuerhack	246
W. Müller	266	Eger	246

Rolf Rother

BEZIRK LEIPZIG

Motor West Leipzig mit 642:617 Punkten im Endspiel geschlagen

Der Frauenmannschaft von Aufbau Zentrum Leipzig mit den Sportfreundinnen Wolf, Grünert, Schmieder, Riedel und der Ersatzspielerin Thiele gelang es, die Meisterschaft das dritte Mal hintereinander zu gewinnen.

Zu Beginn der Serie sah es gar nicht so rosig aus. Gegen Stahl Freital wurde auf dem Heimbillard verloren und gegen Stahl Nord-West stand die Mannschaft vor einer Niederlage, desgleichen bei Motor West Leipzig. Nur dank der Energieleistungen einzelner Spielerinnen wurden diese Spiele noch knapp gewonnen.

Aufbau Zentrum und Motor West standen mit 16:0 punktgleich an der Spitze, wobei West das bessere Pointsverhältnis hatte. Eine geschickte Regieführung führte beide Mannschaften zum Endspiel bei Aufbau Zentrum zusammen. Leider entsprach das Spiel nicht den Erwartungen. Der sehr hohe Einsatz rief auf beiden Seiten Nervosität hervor.

Schmieder (Aufbau) legte eine gute 165 vor, dagegen setzte Meckert (Motor) eine für sie ansprechende 142. Die dann von Grünert (Aufbau) gebrachte 160 konnte von Brokof (Motor) nicht gehalten werden, sie brach im letzten Viertel ein; Ergebnis 151. Als dann Wolf (Aufbau) nur 155 erreichte, waren die zahlreich erschiene-

nen Fachzuschauer der Meinung, daß die nunmehr spielende Schneider von Motor die bis dato bestehende Differenz von 32 Points aufholen würde und damit gleichzieht. Sie führte jedoch eine sehr zerfahrene Partie vor und endete mit einer für sie sehr schwachen 147. Nunmehr führte Aufbau mit 40-Points.

Die Schlußstarterin Riedel von Aufbau erspielte bis zur Halbzeit eine sehr gute 101, und damit schien die Partie für Aufbau bereits gelaufen. Doch als unmittelbare Folge einer plötzlich aufkommenden Nervosität brachte sie trotz vieler Bemühungen nur noch eine 162 zustande. Nun war der Weg frei für Elsa Schmidt, mit einer 203 Sieg und Titel für Motor West zu erringen. 99 Halbzeit und noch 30 Stoß vor Schluß im 200er Schnitt liegend, ließen diese Möglichkeit absolut offen, zumal unsere Deutsche Meisterin nicht erst einmal solche Quoten in ernsten Situationen brachte. Da kam ein einfacher, schlichter Querball mit 5 Minuspunkten und damit hielt auch bei ihr die Nervosität Einzug. Das Endresultat von 177 Points reichte zwar zur Tagesbestleistung, brachte jedoch weder Sieg noch Titel. Dem alten und neuen Meister Aufbau Zentrum Leipzig gilt unser herzlichster Glückwunsch.

Erwin Riedel
Technischer Leiter, Aufbau

BEZIRK COTTBUS

Kreis Cottbus

Kreisliga — Staffel A (10 Spiele)

SG Guben I	16:4	521,1	Φ
Einheit Kolkwitz	14:6	522,9	
SG Sielow	12:8	548,0	
Traktor Werben I	12:8	498,0	
SG Papitz	10:10	520,4	
Traktor Döbbrück	8:12	475,3	
Müschien/Babow I	4:16	488,2	
Turbine Cottbus III	4:16	472,3	

Kreisliga — Staffel B (9 Spiele)

Einheit Drebkau	16:2	549,0	Φ
Turbine Cottbus II	14:4	541,7	
Tr. Groß-Döbbern I	14:4	539,6	
Tr. Gallinchen II	8:10	495,5	
SG Schlichow	6:12	490,2	
Traktor Werben II	6:12	433,1	
SG Jehserig	6:12	474,0	
Aufbau Preilack I	2:16	462,3	

II. Kreisklasse (9 Spiele)

Tr. Klein-Gaglow	16:2	407,4	Φ
Aufbau Preilack III	12:6	415,8	
SG Heidesiedlung	10:8	384,2	
Müschien/Babow II	9:9	393,7	
Traktor Peitz II	8:10	381,8	
Tr. Groß-Döbbern II	6:12	380,7	
SG Sachsendorf II	6:12	368,1	
Siedlung Nord III	5:13	334,9	

Jugendklasse (10 Spiele)

Traktor Werben I	14:6	292,7	Φ
Traktor Döbbrück	12:8	302,3	
Tr. Leuthen/Ofnig	12:8	247,7	
Traktor Wegben II	2:12	221,5	

Rangliste (Spitze)

Lechler	95,1	R. Schiemenz	74,6
Zielinski	89,6	Schultka	71,6
Schenker	84,2	Drechsler	77,1
Becker	80,6	G. During	

Bezirksliga — 11. Spieltag

Bezirks-Jugendmeister Pianowski mit 305 Points

Bad Muskau wieder Spitzenreiter

In einer hervorragenden spielerischen Verfassung stellte sich der Titelverteidiger Einheit Bad Muskau gegen die SG Groß-Gaglow vor. Die Parkstädter erzielten einen neuen Mannschafts-Kreisrekord. Größten Anteil daran hatte der Jugendbezirksmeister Pianowski, der mit 305 Points einen neuen Bezirksrekord über die Distanz von 100 Stoß aufstellte.

Bad Muskau	Groß-Gaglow
Mahr 233	Buckow 191
Pianowski 305	Schultze 240
Köpstein 255	Lehmann 203
Hentschel 200	H. Koal 176
Rothe 245	Perke 210
Fiebig 266	K. Koal 226
1504	1246

Punktgleich mit Einheit ist auch weiterhin der Aufsteiger Chemie Guben, der bisher eine ganz hervorragende Rolle spielte. Diesmal wurde der schon stark erschütterte Heimmimbus der Burger weiter lädiert. Guben (Fladrich 261) gewann überlegen mit 1373 zu 1264 Punkten.

Eine Überraschung gab es beim Kreisderby zwischen der SG Mulkwitz und Chemie Weißwasser-Ost. Der Gastgeber war seit Wochen in guter Form und eilte von Sieg zu Sieg. Doch jetzt unterbrachen die Chemiker die Erfolgsserie. Sie gewannen mit 1243 zu 1163 Punkten.

Chemie Weißwasser II (Simmig 258) siegte beim Neuling und Schlußlicht Turbine Finsterwalde überlegen mit 1270 zu 1169 Punkten.

Tabellenstand

Bad Muskau	18:4	1292,2
Chemie Guben	18:4	1283,0
SG Mulkwitz	15:7	1217,6
Weißwasser II	11:11	1219,9
Weißwasser-Ost	10:12	1245,0
SG Burg	10:12	1229,3
Groß-Gaglow	4:18	1153,2
Finsterwalde	2:20	1206,2

11. Spieltag

Wechsel an der Tabellenspitze

Jetzt wieder Tschernitz II vorn

Beim noch immer sieglosen Schlußlicht Chemie Weißwasser-Ost II holte sich Chemie Tschernitz II nach Wochen die Tabellenführung zurück. Der Sieg mit 1189 zu 966 Punkten war nur in der Anfangsphase gefährdet.

Der bisherige Spitzenreiter Traktor Trebendorf leistete sich eine überraschende Heimmiederlage gegen Aktivist Reppist. Die anfängliche Führung der Gäste wurde nach dem fünften Starterpaar eingestellt. Im Schlußduell sicherte Herrmann mit 248 Points den Sieg der Gäste mit 1197 zu 1158 Punkten.

Bei einem Ergebnis von 1163 zu 1141 Punkten errang der Neuling SG Schöneheide gegen Lok Peitz/Turnow zwei wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg.

Die SG Bohsdorf bleibt durch den Heimsieg gegen Traktor Weißkeißel mit 1248 zu 1057 Punkten weiter in der Spitzengruppe. Für Traktor wird die Lage langsam kritisch.

Tabellenstand

Tschernitz II	16:6	1143,7
Trebendorf	14:8	1162,4
Bohsdorf	14:8	1147,9
Reppist	14:8	1131,2
Schöneheide	10:12	1118,4
Peitz/Turnow	10:12	1104,1
Weißkeißel	10:12	1094,8
Weißwasser-Ost II	0:22	941,5

Bezirksklasse, Staffel West

11. Spieltag

Cottbus schlug ärgsten Verfolger

Vier Punkte Vorsprung hat jetzt der Tabellenführer Cottbus. Damit dürfte für ihn das Rennen gelaufen sein. Auch Traktor Lubolz mußte mit 1187 zu 1254 Punkten die Segel streichen. Jetzt haben die Bezirksstädter noch zwei Heimspiele und die schwere Auswärtshürde in Neuzauche vor sich. Die Traktor-Mannschaft von Neuzauche spielte gegen die SG Glinzig ganz groß auf. Albrecht mit 272, Nakonzer mit 261 und Lossack mit 240 Points legten den Grundstein für einen überzeugenden Sieg mit 1357 zu 1069 Punkten.

Traktor Gallinchen (D. Donath — 259) bezwang das Schlußlicht SG Burg II (Schmidt — 248) mit 1244 zu 1136 Punkten, hat jedoch bereits alle Wiederaufstiegchancen verspielt. Im Duell der beiden Neulinge unterlag die SG Burg III nicht ganz erwartungsgemäß der TSG Lübben mit 1054 zu 1105 Punkten. Legten die Lübbener damit den Grundstein für den Klassenerhalt?

Tabellenstand

Cottbus	20:2	1279,7
Neuzauche	16:6	1237,1
Lubolz	16:6	1175,5
Gallinchen	14:8	1186,0
Burg III	10:12	1100,2
Lübben	6:16	1057,2
Glinzig	4:18	1071,0
Burg II	2:20	1056,2

Günter Mosig

Redaktionskommission

Aus dem Kreis Spremberg

Auch nach dem 10. und 11. Spieltag ist in der 1. Kreisklasse noch keine Entscheidung gefallen. Mit zwei Punkten Vorsprung ist Traktor Spremberg II weiterhin Tabellenführer. Gegen die SG Schöneheide II wurde souverän mit 631 zu 507 Punkten gewonnen und beim Mitfavoriten Aktivist Welzow mit 479 zu 566 Punkten eine überraschend hohe Niederlage kassiert. Einen knappen Ausgang gab es im Kampf zwischen Aktivist Welzow und Chemie Tschernitz III mit 517 zu 488 Punkten. Sieg und Niederlage gab es auch für den Tabellendritten SG Jessen. In Kausche wurde mit 557 zu 535 Punkten gewonnen, jedoch gab es in Schöneheide gegen die II. Mannschaft eine überraschende Niederlage mit 485 zu 542 Punkten.

Ohne Niederlage blieb die SG* Bohsdorf II. Mit 487 zu 432 Punkten wurde der Tabellenletzte SG Wolkenberg geschlagen und auch bei der SG Kausche mit 483 zu 467 Punkten ein Sieg errungen. Im Duell der Tabellenletzten blieb Chemie Tschernitz III gegen die SG Wolkenberg mit 508 zu 431 Punkten erfolgreich.

Traktor Spremberg II	18:4	559,0
Aktivist Welzow	16:6	539,8
SG Jessen	16:6	532,0
SG Kausche	10:12	518,0
SG Bohsdorf Vorw. II	10:12	493,7
SG Schönheide II	8:14	514,8
Chemie Tschernitz III	8:14	483,2
SG Wolkenberg	2:20	449,3

Horst Korla
Technischer Leiter

Kreis Weißwasser — Kreisliga
Überraschungen am laufenden Band. Die Punktspieltage im neuen Jahr brachten für die Favoriten so manches böse Erwachen. Traktor Sagar, die ehrgeizige Mannschaft, die sich in den vergangenen Monaten sehr verbessert hatte, mußte gleich über zwei Niederlagen quittieren. Bei Aktivist Weißwasser zur Halbzeit noch führend, mußte im Endspurt dem Gastgeber der Sieg mit 1043 zu 960 Punkten eindeutig überlassen werden. Auch im nächsten Spiel konnte Sagar aus dem Heimvorteil keinen Nutzen ziehen. Die Gäste von Traktor Weißkeissel II erkämpften sofort eine knappe Führung und siegten mit 1032 zu 1015 Punkten.

Stahl Krauschwitz fuhr als Favorit zu Traktor Trebendorf II und ging zunächst auch knapp in Führung. Doch damit hatten die Stahl-Spieler ihr Pulver bereits verschossen. Traktor gewann klar mit 1104 zu 1034 Punkten. Mit wechselndem Erfolg spielte der Neuling SG Mulkwitz II. Gegen Einheit Bad Muskau II mußte trotz des Heimvorteils eine 925 zu 963-Punkte-niederlage kassiert werden. Dafür hielt sich die SG bei Aktivist Weißwasser mit 1024 zu 974 Punkten schadlos.

Kreisklasse

Gute Entwicklung der Pioniere

Die Pioniermannschaft von Traktor Sagar nimmt eine gute Entwicklung und mischt in der Kreisklasse tüchtig mit. Zuletzt wurde die II. Mannschaft der Sektion sicher mit 224 zu 191 Punkten bezwungen, und gegen Traktor Daubitz II unterlagen die Jungen nur mit 142 zu 151 Punkten.

Der Favorit der Staffel, Traktor Daubitz I, wurde bei Traktor Sagar II seiner Rolle gerecht und siegte mit 227 zu 207 Punkten. Doch beim nächsten Heimspiel wurde man von Aktivist Weißwasser überrascht; die Gäste gewannen völlig verdient mit 328 zu 278 Punkten. Aktivist war überhaupt die erfolgreichste Vertretung der letzten Wochen. Traktor Kringelsdorf wurde mit 321 zu 216 Punkten bezwungen, und im Nachholespiel aus der 1. Halbserie wurde der gleiche Gegner sogar mit 347 zu 195 Punkten glattweg überrollt.

Günter Mosig
Redaktionskommission

BEZIRK POTSDAM

Bezirksliga — 10. Spieltag Spitzengruppe weiterhin erfolgreich

Aufbau Brandenburg I	1385 :
Einheit Kloster Zinna I	1143

Der Tabellenzweite (Glatzer 251) konnte fast mühelos in allen Durchgängen gegenüber den Klosteranern Erfolge erzielen. Kloster (Gunkel 222) bot eine sehr schwache Leistung und ließ auch den notwendigen Ehrgeiz vermissen.

TSV Luckenwalde I	1153 :
Lok Potsdam I	1210

Eine schwache Partie beider Mannschaften, die bis zur Halbzeit völlig ausgeglichen war. Potsdam steigerte sich dann erheblich und siegte klar überlegen. Ebel (Potsdam) erzielte im alles entscheidenden Durchgang 234 Points. Für TSV war Mordhorst der weitaus beste Spieler seines Kollektivs.

Traktor Niemegk I	1300 :
Turbine Potsdam I	1331

Der Gastgeber begann sehr zielstrebig und stellte den Tabellenführer mehrfach auf die Probe. Dank der guten Ergebnisse von Kuhlmeier (240) und Bär (231) konnte Turbine am Ende doch den Sieg mit 31 Points erringen.

Einheit Luckenwalde II	1234 :
Einheit Jüterbog I b	1225

Die vom Abstieg bedrohten Gäste begannen sehr schwungvoll und brachten die Luckenwalder mehrfach in Verlegenheit. Ein Einbruch des Sportfreundes Baer (Jüterbog) verhalf den Luckenwaldern zu dem etwas glücklich errungenen Sieg.

11. Spieltag

Tabellenführer mit guten Aussichten

Einheit Jüterbog I b	1264 :
TSV Luckenwalde I	1201

Schon bald nach Beginn übernahmen die Gastgeber, die sich auf dem eigenen Billard sehr gut zurecht fanden, das Kommando. Benzin legte mit 284 Points den Grundstein für den verdienten Sieg, den zweiten in dieser Saison.

Einheit Kloster Zinna I	1117 :
Traktor Niemegk I	1255

Der Gastgeber fand in diesem Duell keine Einstellung zu den erreichten Ergebnissen der Gäste. Somit waren sie nicht in der Lage, den in der 1. Halbserie errungenen Erfolg zu wiederholen. Mit einer 270 ließ Grund die Einheit-Sechs von vornherein aussichtslos zurückfallen.

Lok Potsdam I	1337 :
Einheit Luckenwalde II	1242

Lok spielte erneut in Hochform auf. Durch diesen Sieg, der von den Gastgebern in keiner Phase zu gefährden war, schob sich der Gastgeber auf den zweiten Tabellenplatz vor. Für Potsdam erzielten Kaatsch (245), Heyn (246) und Janske (246) die hervorragendsten Ergebnisse, bei Luckenwalde gefielen Höfchen (231) und Ulrich (232).

Turbine Potsdam I	1356 :
Aufbau Brandenburg I	1285

Der Tabellenführer hatte im Aufeinander treffen mit dem Tabellenzweiten den erwarteten harten Widerstand zu brechen. Er besaß die größeren Durchgangserfolge — Gerlach 244, Heinrich 256, Grunz 229 — und die weitaus besseren Chancen, um zum Erfolg zu kommen. Dieser Vorsprung dürfte zum Gewinn des Bezirksmannschaftsmeisters reichen. Bei Brandenburg waren es Wernicke (249) und Schuckert (259), die für die nötige Spannung sorgten.

Tabellenstand:

Turbine Potsdam I	20:2	11	1315,8
Lok Potsdam I	14:6	10	1254,0
Aufb. Brandenb. I	14:8	11	1289,0
Einh. Luckenw. II	14:8	11	1267,2
Traktor Niemegk I	10:12	11	1246,1
TSV Luckenwalde I	8:14	11	1226,0
Einh. Jüterbog I b	4:18	11	1208,4
Einh. Kl. Zinna I	2:18	10	1111,2

Bezirksklasse — 10. Spieltag

Stahl Brandenburg III	1181 :
Motor Treuenbrietzen I	1161
TSV Luckenwalde II	985 :
Motor Ludwigsfelde I	1025
Medizin Luckenwalde I	1140 :
Traktor Bardenitz I	801
Traktor Wust I	1129 :
Einheit Jüterbog II	1041

Damit ist Medizin Luckenwalde alleiniger Tabellenführer und von der Spitze nicht mehr zu verdrängen.

Gerhard Mittner
Technischer Leiter BFA

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sport-Verband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden, Berggasshübler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden. Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,70 M Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (I/10/9) — 311/68 Index 32 802 2 C

Robert Krausse

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger

Präzisionsbillards

für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen, auch mit
Werdauer Kammgarntuch

Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04